



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 23.3.2010

Mehr an Kunst interessiert als am Militär

Ausstellung: Die neue Schau auf dem Hofgut Guntershausen hat Darmstadts letzten Großherzog zum Thema

STOCKSTADT. Die Plätze im Hofgut Guntershausen reichten kaum aus: Mehr als 50 historisch Interessierte kamen am Sonntag zur Eröffnung der Ausstellung um den letzten Darmstädter Großherzog Ernst Ludwig und seine Familie. Jörg Hartung vom Förderverein für das Hofgut berichtete anlässlich der von ihm zusammengestellten Schau vom Leben des Regenten, zu dessen Herrschaftsbereich auch das Ried gehörte.

Seine Besuche dort hatten vor allem mit der Jagdleidenschaft zu tun, der viele Darmstädter Fürsten frönten, erklärte Hartung. Gut dokumentiert ist etwa ein Jagdbesuch des Großherzogs auf dem Kühkopf im November 1903, zusammen mit seinem Schwager, Zar Nikolaus II., und weiteren Gästen.

1868 geboren und seit 1892 Nachfolger seines Vaters Ludwig IV. als Großherzog, hat Ernst Ludwig in seiner Residenz Darmstadt viele Spuren hinterlassen. Am bekanntesten ist die Künstlerkolonie an der Mathildenhöhe, die zusammen mit den großen Kunstaussstellungen die Stadt zu einem Zentrum des Jugendstils machte. Der Hochzeitsturm war ein Geschenk der Bürgerschaft für den Großherzog zu seiner zweiten Heirat im Jahr 1905 mit Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich. Dieser besonders sozial engagierten Großherzogin hat Hartung die Broschüre „Das Licher Lorchen“ gewidmet.

Der Großherzog, berichtete er am Sonntag, sei eine moderne Persönlichkeit gewesen, die kaum ins wilhelminische Deutschland passte. Mehr an Kunst interessiert als am Militär, förderte er neue Methoden in der Landwirtschaft und moderne Industrien wie den Automobilhersteller Opel, pflegte Kontakte auch zu Demokraten und linken Kreisen und handelte sich so den Beinamen „Der rote Großherzog“ ein. Auch dass der zeichnende und dichtende Regent seine zerrüttete erste Ehe scheiden ließ, war in seiner Position sehr ungewöhnlich.

Als volksnah und freundlich-distanziert beschrieben, hatte Ernst Ludwig für offizielle Fotografien doch immer Herrscherpose einzunehmen. Diese findet sich auf den zahlreichen historischen Postkarten, die als Basis der Ausstellung im Hofgut dienen und das Porträt des Großherzogs in vielfacher Form wiedergeben. Die Karten waren damals begehrte Devotionalien bei den Untertanen, erklärte Hartung, und erlauben auch einen Blick auf die Entwicklung von Mode und Stil über die Jahrzehnte.

Diese Fan-Postkarten reichen auch über Ernst Ludwigs Absetzung mit der Revolution im Jahr 1918 hinaus, denn der bodenständige Herrscher war im Volk beliebt und wurde darum auch nicht ins Exil gezwungen wie die meisten Fürsten. Als Enkel von Königin Victoria gut vertraut mit dem englischen Regierungssystem, bewunderte er dessen Fairness und Toleranz, überhaupt den Parlamentarismus. Seine Unvoreingenommenheit und Modernität ermutigte vor allem junge Leute im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, so Hartung, und schuf ein offenes Klima im Land.

Als Ernst Ludwig im Oktober 1937 starb und unter viel Anteilnahme der Bevölkerung ein Trauerzug durch Darmstadt fuhr, ahnte man noch nicht, dass es bald darauf einen weiteren geben sollte: Im November kamen die Großherzogin und ihr älterer Sohn Georg Donatus mit seiner Familie bei einem Flugzeugabsturz um, als sie auf dem Weg zur Verheiratung des jüngeren Sohnes Ludwig in England waren. Da Ludwig 1968 kinderlos starb, ist die Familie erloschen.



*Mit Ernst-Ludwig, Hessens letztem Großherzog, und seiner Familie beschäftigt sich eine Ausstellung im Hofgut Guntershausen.
Foto: Robert Heiler*